

v. Sachsen-Weiz, 1712 Friedrich August Kurfürst v. Sachsen, 1723 Christian Ulrich v. Württemberg-Deis, 1727 Ernst Graf v. Metternich, 1746 Friedrich Michael Herzog v. Birkenfeld, 1748 der Sächsenweischische Rath Justi, 1753 Ferdinand Ludwig Graf Schulenburg, auch der mecklenburgische Gesandte zu Wien, Freiherr v. Berkmeyr nebst seiner ganzen Familie, 1755 Friedrich Erbprinz v. Hefsenkassel, 1758 Christian Herzog v. Pfalz-Zweibrücken, 1800 Friedrich Leopold Graf zu Stolberg, 1820 Carl Ludwig von Haller. Soll ich etwas weiter zurückgehen, so erwähne ich des glänzenden Jubiläum, welches im J. 1600 Pabst Clemens VIII. halten ließ. Die Zahl der Pilger, welche in diesem Jahre nach Rom kamen, wird auf 3 Millionen geschätzt; unter diesen waren Personen vom ersten Range, z. B. der Herzog v. Baiern, der Herzog v. Parma, der Cardinal Andreas v. Oestreich, welche zu Fuß die Stationen besuchten. Der Vorwitz zog auch Muhammedaner und Protestanten hin, und sie waren Augenzeugen, mit welcher Liebe nicht nur die Cardinale sich der Pilger annahmen, sondern auch der Pabst in eigener Person die Armen versorgte, die Kranken bediente, und wie ein gemeiner Dorfpfarrer Beichten hörte. Dieser Anblick machte auf Viele einen heilsamen Eindruck. Mehrere Türken begehrten die Taufe, und viele Protestanten sahen ein, daß Rom und der Pabst nicht das sey, was sie sich bisher vorgestellt hatten, und kehrten in die katholische Kirche zurück. Unter diesen war Stephan Calvin, ein Better jenes Reformators in der Schweiz: er empfing die h. Firmung vom Pabste selbst, trat nachher in den Orden der Carmeliter-Barsüßer, und starb im Rufe der Heiligkeit. Noch haben die Institutionen der katholischen Kirche ihre Gewalt über das menschliche Herz nicht verloren. Wohl uns, wenn wir durch verkehrte Neigungen ihr kein Hinderniß legen, auch an uns ihre selige Wirksamkeit immer zu bewähren!